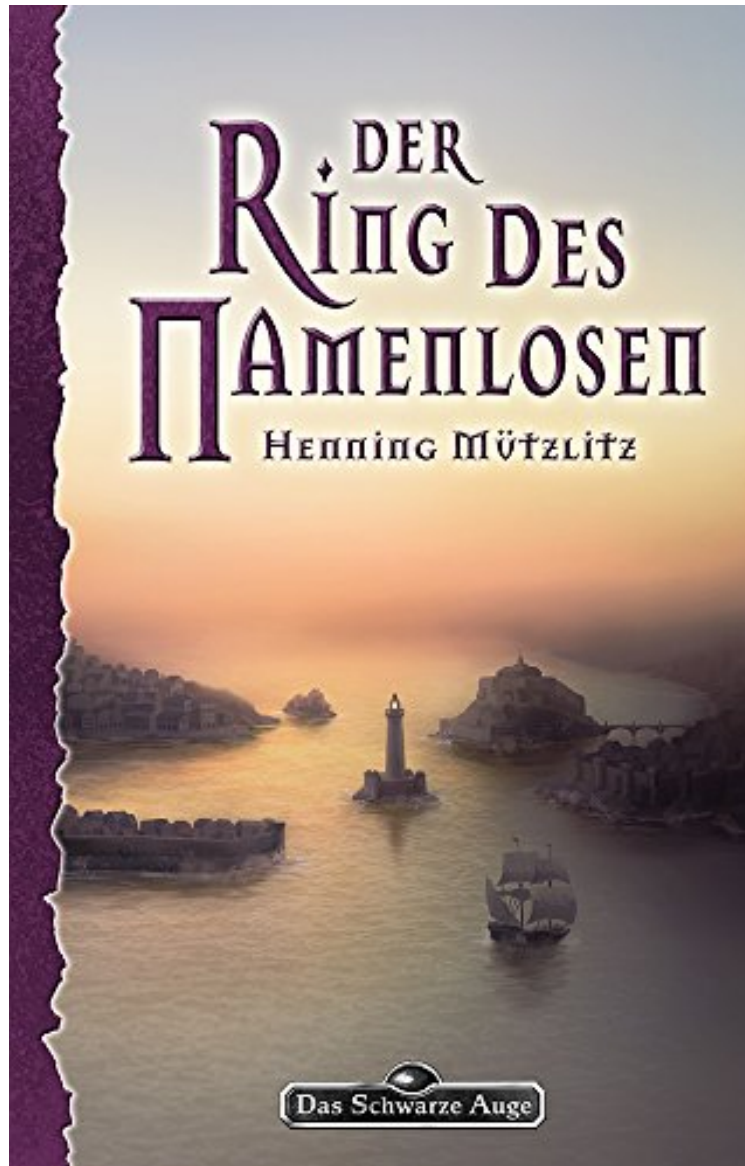


(Read free ebook) DSA 151: Der Ring des Namenlosen: Das Schwarze Auge Roman Nr. 151

DSA 151: Der Ring des Namenlosen: Das Schwarze Auge Roman Nr. 151

Von Henning Mtzlitz

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #199455 in eBooksVerffentlicht am: 2013-08-22Erscheinungsdatum: 2013-08-22File Name: B00ECYTICQ | File size: 37.Mb

Von Henning Mtzlitz : DSA 151: Der Ring des Namenlosen: Das Schwarze Auge Roman Nr. 151 before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised DSA 151: Der Ring des Namenlosen: Das Schwarze Auge Roman Nr. 151:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Aventurisches Quodlibet
Von Zander
Dem Rollenspieler fällt sofort auf, dass der Plot von Der Ring des Namenlosen mitunter dem Strickmuster eines DSA-Abenteuers nachempfunden ist. Das gereicht dem Roman aber keinesfalls zum Nachteil. Aventurien ist ein großartiges Fantasy-Universum, dessen Erfolg auf ein Gerüst von inzwischen fast 200 Abenteuerbänden zurückzuführen ist. Ich finde, dass der Roman in vielfacher Hinsicht eine Verbeugung vor dem klassischen aventurischen Abenteuerplot ist (Wer Mitzlitz Beitrag in der Gareth-Anthologie Schattenlichter gelesen hat, weiß, dass der Autor einen Hang zur Intertextualität besitzt). Gerade der leicht sarkastische Unterton in den oft klischeehaften Dialogen der Charaktere weist immer wieder auf diesen Umstand hin. Denn die von durchaus archetypischem Verhalten geprägten Figuren agieren scheinbar in dem latenten Bewusstsein, dass eine übergeordnete Macht ihre Schritte auf der Jagd nach dem unvermeidlichen Macguffin zu lenken scheint. Amüsant ist dies für erfahrene Rollenspieler in jedem Fall. Auf der anderen Seite erhalten Nicht-Rollenspieler einen lebendigen Einblick in einen typischen Abenteuerplot und bekommen vielleicht auch Lust, einmal in die Rolle des horasischen Kriegers oder der gelehrten Dame zu schlüpfen. Ein Kunstgriff, den übrigens auch den Vorgänger Das Zepter des Horas auszeichnet. Aber man muss kein Rollenspieler sein, um an der Ring des Namenlosen als Leser auf seine Kosten zu kommen. Der Roman liest sich flüssig, gerade die wechselnde Perspektive und die damit einhergehende Innensicht auf die Figuren macht die Geschichte interessant. Der Aufbau in zwei parallel montierten Handlungssträngen trägt die Spannung über weite Teile des Romans bis zum klassisch gesetzten Schluss und wird zu keinem Zeitpunkt langweilig. Ohne zu viel verraten zu wollen, auch die Absicht, die Geschichte zum Teil einer über den Roman hinausgreifenden aventurischen Rahmenhandlung zu machen, hat mich sehr angesprochen, da man so einen Einblick in die weitreichenden und perfiden Pläne der Anhänger des Namenlosen erhält. Hervorzuheben ist, dass mit dem Horasreich endlich wieder eine aventurische Region zum Ort eines Romangeschehens wurde, über die leider viel zu selten geschrieben wird. Der Autor zeichnet dabei ein lebendiges Bild seiner aventurischen Schauplätze vor einer farbenfrohen Pseudo-Renaissance-Kulisse, und schafft es, einen facettenreichen Kontrast zu der Welt des Mittelreiches herzustellen. Der ganze Roman atmet dabei die umfassende Kenntnis des aventurischen Hintergrunds, was es für DSA-Unkundige mitunter - trotz eines Glossars - schwierig macht am Ball zu bleiben. Diese Schwierigkeit spiegelt sich insbesondere in den Kampfszenen wider, die einerseits spannend und plastisch, in einem beinahe kinematographisch vorwärts dringenden Stil, verfasst, andererseits durch eine Fülle von Fachbegriffen beladen sind, die den Lesefluss schlichtweg behindern. Die Lektüre des Zepter des Horas ist keine Voraussetzung, aber zu empfehlen, wenn man die Geschichte von Darian und Sela von der ersten Stunde an verfolgen und alle Anspielungen verstehen will.

5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
eine aventurische Schnitzeljagd geht weiter...
Von Jens Gehring
Der "Ring des Namenlosen" ist die inoffizielle Fortsetzung von "das Zepter des Horas". Es ist zwar für sich ein geschlossener Roman (so wie es auch der 1. Teil war) mit geschlossener Handlung, allerdings sind die Geschehnisse aus Teil 1 u.a. Grundlage für die Handlung hier. Ebenso sind die Charaktere aus dem ersten Teil auch die Hauptprotagonisten in diesem hier. Der Roman spielt im Horasreich und auf den Zyklopeninseln und ist eine Art Krimi-Schnitzeljagd auf aventurisch. Die Umgebung ist dabei gut gewählt, da diese Region in sich ja schon Charme hat und eine Menge Potential für Intrigen und Organisationen wie den Adlerrittern bietet. Leider wird dieses Potential der Erzählung aber auch zum Verhängnis, da der Aufbau der Handlung inkl. den Intrigen und Machenschaften sehr einfach gestrickt ist und dem Muster folgt: "folge dem Pfad, finde Hinweis A, löse das Rätsel oder bekämpfe den Gegner. Nächster Hinweis B, weiter geht's. Folge dem Pfad zu Hinweis C... usw." Die Verknüpfung der Hinweise ist dabei teils an den Haaren herbei gezogen und wenig logisch, was aber nicht groß auffällt wenn man den Roman als das nimmt, was er ist: leichte aventurische Unterhaltungskost. Irgendwie merkt man den Charakteren die Liebe des Autors an und er ist sehr bemüht deren Charme, Einzigartigkeit und Dasein aufrecht zu erhalten und weiter auszubauen. In vielen Szenen gelingt dies ganz gut, allerdings zerstreuen die teils stupiden und einfachen Dialoge das Gesamtbild. Das Buch ist in jedem Fall besser als der Vorgänger und man merkt dem Buch einen erwachseneren Schreibstil an, da hier die aventurischen Rahmenparameter genutzt werden, aber nicht jedes Klischee aufgegriffen und bis zum Kitsch hin umgesetzt wird. Gut ist auch die sehr viel realistischere Gestaltung der Kämpfe und nicht eine malose Betteilung der Heldenknete. Tarperian schießt z.B. nicht mal eben so von einer fahrenden Kutsche auf einen 100 Meter entfernten Reiter und trifft ihn genau zwischen die Augen wie im ersten Teil ;-)) Da der 1. Teil in 2008 erschienen ist (glaube ich) wäre hier und da eine geschmackvolle, integrative Rückblende wünschenswert gewesen. Die wenigen Rückblenden, die es gibt, sind nicht leider nicht stimmungsvoll inszeniert. Fazit: Alles in Allem ein solider Roman, der sich gut liest. Schade aber, dass er nicht noch besser geworden ist, da das Korsett stimmig ist und die Charaktere auch Potential haben. + gute Schauplätze + gute Gesamt-Storyline + aventurisches Flair kommt gut rüber + realistische Heldendarstellung - schlechte Dialoge - die gute GESAMT-Storyline wird durch wenig durchdachte Verknüpfungen zu einer trivialen Abfolge kleiner Ereignisse - es kommt wenig Spannung auf. Trotz Morde, Intrigen und einer Handlung rundum Jünger des Namenlosen... +/- altbekannte Charaktere werden weiter ausgearbeitet, was gut ist. Leider nicht immer gekonnt umgesetzt

6 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Spannung und Kurzweil im Horasreich
Von M. Ernst
Die DSA-Romanreihe habe ich seit ihren Anfängen gelesen und verfolgt, mir in den vergangenen Jahren allerdings nur noch wenige Romane gekauft. Das lag einerseits daran, dass ich mich über die Nicht-Fortführung einiger Reihen (z.B.

Hjaldinger-Saga, Answin-Biographie) gereizt habe, andererseits auch an der stark schwankenden Qualität und Belanglosigkeit mancher Veröffentlichungen (der Dunkle Zeiten-Zweiteiler bildete hier eine wohlthuende Ausnahme). Der Ring des Namenlosen ist quasi eine Fortsetzung von Das Zepter des Horas, das ich 2008 kurz nach Erscheinen gelesen und trotz mancher Ecken und Kanten in guter Erinnerung habe. Auch jetzt wurde ich nicht enttäuscht. Geboten wird, anschließend an die Ereignisse von damals, eine Abenteuergeschichte im Horasreich, die zuerst kurzweilig erzählt und spannend präsentiert wird. Neben der Handlung auf den Zyklopeninseln, in der Adlerritter Gion einen Mörder jagt, dabei aber ziemlich viel mit sich selbst beschäftigt ist, anstatt der Sache nachzugehen, verschlgt es uns nach Kuslik. Zwischen den Mauern von Akademien und den Niederungen der Gasse suchen die Adlerritter Darian und Tarperian gemeinsam mit der Draconiterin Sela nach einem Verräter. Dabei hat auch Sela mit Problemen aus ihrer Vergangenheit zu kämpfen, die zum Teil aus den Ereignissen des Vorgängerbuches resultieren.

Verständnisschwierigkeiten hatte ich dabei wenige, denn immer wieder wird kurz erklärt, was zuvor geschehen ist bzw. versuchen die Charaktere selbst, sich dies wieder ins Gedächtnis zu rufen. Vielleicht wäre aber trotzdem eine kurze Handlungsübersicht von Das Zepter des Horas am Beginn des Romans hilfreich gewesen. Im Gegensatz zu manch anderen DSA-Romanen fand ich die Helden keineswegs archetypisch bezeichnet oder generisch zusammengestellt, im Gegenteil bieten sie einige Facetten, die dem rechtschaffenen guten Dogma des aventurischen Strahlemanns zuwiderhandeln, womit sie nicht wie ein Abbild eines Rollenspielcharakters wirken, wie dies oft in anderen Romanen der Fall ist. Dass dabei neben Adlerritter Darian auch die anderen Protagonisten im Gegensatz zum Vorgängerroman mehr Raum und Charaktertiefe bekommen, hat mich ebenfalls gefreut. Tarperian kam dabei vielleicht ein wenig kurz, und die Unterschiede zwischen Darian und Gion hätte man ein bisschen deutlicher herausarbeiten können. Ansonsten ist der Roman aufgrund seiner vielen Spannungsmomente, der guten Verstrickung mit den Settings des Horasreichs sowie einigen Gastauftritten prominenter Nebenfiguren zuerst unterhaltsam. Zudem sorgen ein, zwei durchaus überraschende Wendungen dafür, dass auch das Spannungslevel hoch gehalten wird. Alles in allem ein sehr guter aventurischer Roman, der durchaus noch eine Fortsetzung finden könnte.

Kurzbeschreibung Der Dreizehnte Gott aber trägt keinen Namen, und grausam sind seine Diener und schändlich sein Wirken, welches die Schöpfung verspottet. Auf der Zyklopeninsel Hylailos erschüttert ein Mord das Haus eines königlichen Beamten. Gion ya Ardigon soll im Auftrag seiner Majestät den Täter ermitteln, doch er gerät in einen Strudel aus Gewalt und Verrat, der immer neue Opfer fordert. Zur gleichen Zeit jagen Adlerritter Darian und die Draconiterin Sela in Kuslik einen Reichsverräter, der den Pfad der Götter schon lange verlassen hat. Als ihnen dämmert, dass die Diener des Namenlosen Gottes im Verborgenen ihre Ringe schmieden, ist es schon fast zu spät, denn auch ein Schrecken aus langer vergessener Zeit sinnt auf Rache.

Kurzbeschreibung Der Dreizehnte Gott aber trägt keinen Namen, und grausam sind seine Diener und schändlich sein Wirken, welches die Schöpfung verspottet. Auf der Zyklopeninsel Hylailos erschüttert ein Mord das Haus eines königlichen Beamten. Gion ya Ardigon soll im Auftrag seiner Majestät den Täter ermitteln, doch er gerät in einen Strudel aus Gewalt und Verrat, der immer neue Opfer fordert. Zur gleichen Zeit jagen Adlerritter Darian und die Draconiterin Sela in Kuslik einen Reichsverräter, der den Pfad der Götter schon lange verlassen hat. Als ihnen dämmert, dass die Diener des Namenlosen Gottes im Verborgenen ihre Ringe schmieden, ist es schon fast zu spät, denn auch ein Schrecken aus langer vergessener Zeit sinnt auf Rache.